

HISTRHEN. RHEINISCHE GESCHICHTE WISSENSCHAFTLICH BLOGGEN

Von Jonas Bechtold, Jochen Hermel und Christoph Kaltscheuer

Sieht man von fachlichen Definitionen ab, ist der aktive Austausch zwischen hauptberuflichen Forscherinnen und Forschern einerseits und der interessierten Öffentlichkeit andererseits eine der Besonderheiten der Landesgeschichte. Die Wissenschaft profitiert durch diese Vernetzung und Kommunikation: Durch Tagungen, Vorträge, Exkursionen und Gespräche. Um zukunftsfähig und relevant zu bleiben, wird versucht, diese Kommunikation in die digitale Welt zu überführen¹. Doch gerade in den Geschichtswissenschaften und insbesondere beim wissenschaftlichen Nachwuchs ist dieses Potential noch lange nicht ausgeschöpft.

An dieser Stelle setzt das wissenschaftliche Gemeinschaftsblog ‚Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen‘ an. Histrhen ist ein 2016 gegründetes Blog und ein Ansatz, Rheinische Landesgeschichte digital zu präsentieren – insbesondere die zahlreichen Projekte, die Landesgeschichte so lebendig, kommunikativ und innovativ halten. Als Gemeinschaftsblog steht Histrhen jeder Wissenschaftlerin und jedem Wissenschaftler, aber auch nicht hauptberuflichen Historikerinnen und Historikern offen, um ihre Projekte vorzustellen und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Als frei zugängliches Blog versteht sich eine Veröffentlichung nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu gedruckten Publikationen. Das Auffinden und die adäquate Präsentation landesgeschichtlicher Forschungsaktivitäten ist wesentlicher Bestandteil der Ergebnispräsentation geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Histrhen sucht aktiv die Öffentlichkeit, beispielsweise über Social-Media-Kanäle, und präsentiert Landesgeschichte als zugängliche, kommunikative Disziplin. Das Blog ist eine thematisch offene und epochenübergreifende Informations- und Publikationsform zur Geschichte des Rheinlandes, dessen Bezugsrahmen die ehemalige Preußische Rheinprovinz ist, also das heutige westliche Nordrhein-Westfalen, das nördliche Rheinland-Pfalz und das Saarland – vergleichbar mit dem Profil der Rheinischen Vierteljahrsblätter. Histrhen schaut zudem über den Tellerrand des Rheinlandes zu seinen deutschen und beispielsweise niederländischen Nachbarn, die ihr eigenes Rijnland haben². Damit bündelt Histrhen geschichtswissenschaftliche Arbeiten des Rheinlandes und bietet so einen reichen Schatz an Forschung und Wissen.

Ein Blog ähnelt einer wissenschaftlichen Zeitschrift, wobei die Beiträge in chronologischer Folge ihres Eintreffens veröffentlicht werden, so dass lange Sammel- und Liegezeiten wie bei Druckerzeugnissen vermieden werden. Die Redaktion erfolgt direkt am

¹ Siehe Lena Krull, Landesgeschichte und Public History. Fachgeschichte und Perspektiven, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte 37 (2019), S. 91–112, hier S. 97–100; Angela Schwarz, Portale zur Landes- und Regionalgeschichte im Netz. Neue Zugänge, neue Akteursgruppen?, in: Westfälische Forschungen 69 (2019), S. 329–355, hier S. 330; Werner Freitag, Die disziplinäre Matrix der Landesgeschichte. Ein Rückblick, in: Sigrid Hirbodian, Christian Jörg, Sabine Klapp (Hg.), Methoden und Wege der Landesgeschichte (Landesgeschichte 1), Ostfildern 2015, S. 5–27, hier S. 26f.

² Jochen Hermel, Rheinsemantik. Vom Ende des Rheins und dem Anfang des Rheinlands. Der Begriff „Rheinland“ bis zum 18. Jahrhundert, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 01.10.2018, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2018/10/rheinsemantik> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

Beitrag und ist damit ebenfalls deutlich zeitsparender. So sind die Leserinnen und Leser ein Stück näher an den Geschehnissen der Landesgeschichte. Ist der Beitrag veröffentlicht, bleibt er dauerhaft erhalten und jederzeit auffindbar. Denn nur weil etwas aktuellen Bezug aufweist, veraltet es nicht zwangsläufig – besonders in der Geschichtswissenschaft. So kann man auf Histrhen mit seinen inzwischen weit über 200 Beiträgen wissenschaftliche Diskurse über Jahre zurückverfolgen. Dazu trägt die große Varianz der Beiträge bei, denn das Blog veröffentlicht wissenschaftliche Artikel und Projektvorstellungen, Rezensionen, Mitteilungen und Tagungsblogs.

Die Artikel und Werkstattberichte bei Histrhen umfassen Themen aus allen Epochen und Gebieten des Rheinlandes und seiner geographischen Nachbarn. Autorinnen und Autoren informieren in Beiträgen über Fragestellungen und Methoden ihrer Arbeit oder stellen erste oder finale Ergebnisse ihrer Forschung vor. Alle Artikel eint der Bezug zum Rheinland und ihre Verortung in oder Relevanz für die Rheinische Landesgeschichte. Stilistisch variieren sie, da dem Blog sowohl in der Länge als auch in der Nutzung von Bildern oder anderen Darstellungsmitteln kaum Grenzen gesetzt sind. So finden sich unter den Beiträgen projektbezogene Werkstattberichte³, wissenschaftliche Miszellen⁴, thematische Interviews⁵ oder feuilletonistische Artikel⁶ in thematischer Bandbreite von der Antike und Vormoderne bis zum Zeitgeschehen. Neben den für sich stehenden Beiträgen erscheinen auf Histrhen auch thematisch umklammerte Beitragsreihen wie 2020 anlässlich des 100. Gründungsjahres des Instituts für geschichtliche Landeskunde in Bonn eine vierteilige historische Verknüpfung der Institutsgeschichte und Institutsstandorte⁷.

Auch für den wissenschaftlichen Diskurs und Austausch bietet Histrhen ein Forum und publiziert regelmäßig Rezensionen zu landesgeschichtlich relevanten Neuerschei-

³ Siehe z.B. Philipp G a t z e n, Die kurkölnischen Statthalter während der Regierungszeit Clemens Augusts von Bayern. Werkstattbericht zum Dissertationsprojekt, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 24.07.2019, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2019/07/kurkoeln-statthalter/> [letzter Zugriff: 28.02.2021] oder Fabian S c h m i t t, Ministeriale im Kölner Erzstift um 1200. Beschreibung eines Dissertationsprojektes, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 18.02.2019, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2019/02/ministeriale-im-koelner-erzstift/> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

⁴ Siehe z.B. Martin S c h l e m m e r, Die „NRW-Legende“, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 16.05.2017, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2017/05/die-nrw-legende/> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

⁵ Vgl. z.B. das ausführliche Interview mit Konrad Adenauer, dem Enkel des ersten Bundeskanzlers, über die private Kunstsammlung des Bundeskanzlers Konrad Adenauer (Jonas B e c h t o l d, Jochen H e r m e l, Der Kanzler und die Kunst – Konrad Adenauers Privatsammlung. Ein Interview mit Konrad Adenauer, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 13.05.2019, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2019/05/der-kanzler-und-die-kunst/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]).

⁶ Siehe z.B. Jonas B e c h t o l d, Diplomatie vor der Haustür. Vom frühneuzeitlichen Kongresswesen zur Bonner Weltklimakonferenz, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 03.11.2017, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2017/11/diplomatie-vor-der-haustuer/> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

⁷ Zum Jubiläum der Gründung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande erschien unter #IGL1920 eine Reihe von vier institutsgeschichtlichen Beiträgen: Jochen H e r m e l, Michael R o h r s c h n e i d e r, „Der Wissenschaft zu dienen und die Heimatliebe zu stärken.“ Die Gründung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande vor 100 Jahren, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 24.09.2020, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2020/09/igl1920einleitung> [letzter Zugriff: 28.02.2021]; Philipp G a t z e n, „Die Angestellten des In-

nungen. Sie dienen dem wissenschaftlichen Publikum als wichtiges Diskursinstrument, halten zugleich aber auch die geschichtsinteressierte Leserschaft von Histrhen auf dem neusten Stand der Forschung. Die Rezensionen informieren über Akteurinnen und Akteure sowie Entwicklungen der Landesgeschichte und können so die Grundlage für weitergehendes Interesse oder Lektüren bilden. Da sie über das Jahr verteilt je nach ihrem Eingang erscheinen, stehen die Rezensionen dem fachlichen und außerfachlichen Publikum schnellstmöglich zur Verfügung.

Histrhen veröffentlicht außerdem Kurzmitteilungen verschiedener Institutionen, Vereine und Einzelpersonen, die auf Veranstaltungen, Vorträge oder Ausstellungen hinweisen⁸. Call for Papers und Tagungsprogramme bereiten wissenschaftliche Veranstaltungen vor, Veröffentlichungsmitteilungen informieren über neue Werke und Hilfsmittel zur Landesgeschichte und Tagungsberichte geben Auskunft über vergangene Veranstaltungen, die sich an landesgeschichtlich Interessierte oder Forschende richten. In der Summe gelesen, ergeben diese Mitteilungen auch ein stetig wachsendes Archiv der Wissenschaftsgeschichte.

Der vierte Bereich, Tagungsblogs, stellt (noch) ein Alleinstellungsmerkmal von Histrhen dar. Tagungsblog bedeutet, dass Histrhen ein temporäres, rein auf eine wissenschaftliche Veranstaltung bezogenes Blog aufsetzt und in seine Struktur integriert, also ein Blog im Blog schafft⁹. Dieses Konzept ist von Histrhen entwickelt worden, um einige dauerhafte Probleme von bisherigen Tagungsblogs zu lösen. Denn für viele Tagungen werden Blogs angelegt, die anschließend rasch aus der Nutzung und in der Folge aus der Auffindbarkeit im Internet herausfallen. Das führt dazu, dass Tagungsblogs inhaltlich häufig nachlässig behandelt werden, obwohl sie längst etabliertes Werkzeug für moderne Tagungen sind und viel Potential bieten. Durch die Einrichtung von Tagungsblogs auf Histrhen werden sie zu einem festen Element des Gemeinschaftsblogs, halten so Forschungsdiskussionen fest und dokumentieren Wissenschaftsgeschichte. Dieses Konzept hat bereits zahlreiche

stituts haben ihren Dienst nicht unterbrochen“. Das Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande im Zweiten Weltkrieg, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 01.10.2020, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2020/10/igl1920weltkrieg/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]; Jochen Hermel, „Das Haus Nr. 25 steht im Weg“. Das Institutsgebäude an der Poppelsdorfer Allee als Symbol des Widerstands der Bonner Bürgerschaft, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 08.10.2020, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2020/10/igl1920buergerbegehren/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]; Daniela Bennewitz, Nataliya Demir-Karbouskaya, Am Hofgarten 22. Der zweite Standort des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 15.10.2020, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2020/10/igl1920hofgarten/> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

⁸ Alle Mitteilungen finden sich über die entsprechende Filterfunktion unter <http://histrhen.landesgeschichte.eu/category/mitteilung/> [letzter Zugriff: 28.02.2021].

⁹ Dieses Konzept ist im Detail nachzulesen in: Jonas Bechtold, Jochen Hermel, Christoph Kaltscheuer, Verschwunden – überwunden? Kurkölns digitale Präsenz als Tagungsblog, in: Alheydis Plassmann, Michael Rohrschneider, Andrea Stieldorf (Hg.), Herrschaftsnorm und Herrschaftspraxis im Kurfürstentum Köln im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Bonn 2021, S. 291–308 und in: Jonas Bechtold, Jochen Hermel, Christoph Kaltscheuer, Tagungsblog und Twitter. Möglichkeiten und Grenzen einer digitalen Tagungskommunikation zum Westfälischen Friedenskongress, in: Dorothee Goetze, Lena Oetzel (Hg.), Warum Friedensschließen so schwer ist: Frühneuzeitliche Friedensfindung am Beispiel des Westfälischen Friedenskongresses (Schriftenreihe zur Neueren Geschichte 39, Neue Folge 2), Münster 2019, S. 395–407.

Tagungsausrichter und -ausrichterinnen überzeugt – so auch die Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte¹⁰.

Gemeinsam ist diesen Beitragstypen der Bezug zur Rheinischen Geschichte, häufig auch gezielt fachübergreifend: Histrhen nutzt die Flexibilität des Mediums und schafft Verbindungen und Kommunikationsorte, die es auf Papier nicht gibt. Neben sämtlichen Epochen der Geschichtswissenschaft finden sich auch Ansätze der Historischen Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie, womit der Ansatz der Interdisziplinarität, die die Rheinische Landeskunde seit über einem Jahrhundert ausmacht, online weitergetragen wird.

Ein weiteres Merkmal von Histrhen ist eine für die Leserin und den Leser angenehme Nutzung: eine werbefreie Seite, die sowohl zum Stöbern einlädt als auch durch ihre Funktionen und Verschlagwortung eine schnelle und gezielte Suche erlaubt. Darüber hinaus wird die Leserschaft aktiv durch Nachrichten in verschiedenen Social-Media-Kanälen angesprochen. Hier informiert Histrhen regelmäßig über Neuerscheinungen und bewirbt die Autorinnen und Autoren mit ihren Arbeitsthemen aktiv¹¹. Die Sichtbarkeit nutzt den Themen, erleichtert den Einstieg und trägt zur wahrnehmbaren Verknüpfung von Autor/in und Thema bei. So trägt Histrhen dem Vernetzungsgedanken Rechnung und gibt auch Interessierten außerhalb der Wissenschaft einen leichten Zugang zu den Veröffentlichungen.

Die Idee zu diesem Blog entstand aus der Arbeit des Doktorandennetzwerks ‚Nordrhein-Westfälischer Arbeitskreis Spätmittelalter und Frühe Neuzeit‘ mit dem Ziel, einen dauerhaften Dialog über die Rheinische Geschichte zu ermöglichen. Zu diesem Zweck ist es als wissenschaftliches Gemeinschaftsblog konzipiert, zu dessen Mitgestaltung Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeladen sind. Die Leserinnen und Leser können

¹⁰ Bisher hat es sechs Tagungsblogs auf Histrhen gegeben (Stand Februar 2021): Die internationale Tagung ‚Warum Friedensschließen so schwer ist‘ vom 31.08. bis 01.09.2017 (Gesamtübersicht Tagungsblog #Bonn1648, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 22.01.2018, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2018/01/uebersicht-bonn1648/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]); die Tagung und Lehrerfortbildung ‚Christen und Muslime in Mittelalter und Frühneuzeit. Ein Schlüsselthema des Geschichtsunterrichts im interdisziplinären Fokus‘ am 16. und 17. November 2017 (Gesamtübersicht Tagungsblog #Lftbonn17, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 21.02.2018, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2018/02/inhaltsverzeichnis-lftbonn17/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]); die Tagung ‚Die Stadt und die Anderen. Wahrnehmung und Erfahrung von Fremdheit in Selbstzeugnissen und Chroniken des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit – Hermann Weinsberg zum 500. Geburtstag‘ am 24. und 25. September 2018 (Gesamtübersicht Tagungsblog #Weinsberg500, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 30.12.2018, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2018/12/uebersicht-weinsberg500/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]); die internationale Tagung ‚Herrschaftsnorm und Herrschaftspraxis im Kurfürstentum Köln im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit‘ vom 23. und 24. September 2019 (Gesamtübersicht Tagungsblog #KurKoeln2019, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 25.11.2019, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2019/11/uebersicht-kurkoeln2019/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]). Die Coronapandemie erzwang die Absage der internationalen Tagung ‚Understanding and overcoming conflict. Concept and research questions of the international conference on history teaching and peacebuilding‘, die vom 18. bis 21. März 2020 hätte stattfinden sollen (<http://histrhen.landesgeschichte.eu/category/veranstaltung/peaceteachingbonn/> [letzter Zugriff: 28.02.2021]).

¹¹ Vgl. Bechtold, Hermel, Kaltscheuer, Verschwunden – überwunden? (wie Anm. 9), S. 302–304.

auf Histren die vielseitigen Aspekte der Rheinischen Geschichte und die Einblicke in die aktuelle geschichtswissenschaftliche Forschung genießen – immer und überall. Getragen wird der Gemeinschaftsblog von einem ehrenamtlich tätigen Redaktionsteam, das die Aktivitäten des Gemeinschaftsblogs plant, Beiträge redaktionell betreut und koordiniert, Autorinnen und Autoren vor, während und nach der Veröffentlichung berät sowie die technische Weiterentwicklung des Blogs vorantreibt. Zudem arbeitet Histren mit der Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte, dem LVR-Portal Rheinische Geschichte und etlichen Vereinen zu Themen und Epochen im Rheinland zusammen, nicht zuletzt dem Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande¹².

Ein wichtiger Aspekt ist die langfristige Sicherung der Beiträge: Histren garantiert durch die redaktionelle Pflege eine dauerhafte Erreichbarkeit seiner Artikel – Beiträge bei Histren werden auch nach Jahren einfach und schnell online gefunden, weil die Seite stets aktualisiert und erweitert wird. Zudem wird Histren sowohl von der Bayerischen Staatsbibliothek als auch dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz webarchiviert und somit langfristig gesichert. Die Archivierung von Onlinemedien ist ein wissenschaftliches Qualitätskriterium und die langfristige Verfügbarkeit und Auffindbarkeit der wissenschaftlichen Beiträge in Online-Datenbanken ist ein zentrales Anliegen jeder wissenschaftlichen Nutzung.

Das wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichen im digitalen Raum wird langsam, aber sicher zur Norm, und die Landesgeschichte muss jetzt ihre Akzente setzen, die sie in Zukunft braucht. Histren sieht sich dabei als Unterstützer der Rheinischen Landesgeschichte und des wissenschaftlichen Nachwuchses, erste, wichtige Schritte des digitalen Publizierens zu gehen, ohne Abstriche beim wissenschaftlichen Anspruch zu machen. Das Gemeinschaftsblog bringt Autorinnen und Autoren und Leserschaft einander näher und ergänzt damit das Spektrum der Rheinischen Landesgeschichte um eine institutionelle Form und viele inhaltliche Perspektiven mit dem Ziel, eine zugängliche und moderne Landesgeschichte zu schaffen.

¹² Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Förderverein Geschichte in Köln e.V., dem Verein für Geschichte und Kunst des Mittelrheins, der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, dem Historischen Verein für den Niederrhein e.V. und Minervia e.V.